**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 13 (1906)

Heft: 24

**Artikel:** Ein etwelches psychologisches Artikelchen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-531871

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben geistlichen Pfarrer und Schulinspektor Betschart im Lande Schwyz; an den im Schulwesen sich aufreibenden Seminardirektor Baumgartner von Zug; an den Solothurner Dompropst Fiala, den freiburgischen Schulinspektor, dann Dekan Tschopp; an Erziehungsrat und Dombekan Schubiger und Bischof Dr. Augustin Egger in St. Gallen und andere große, verstordene, aufrichtige Schulmänner? Soll ich noch amtierende, im Volke den Sinn für die Schule und die Lehrerschaft wersende geistliche Förderer der Jugendbildung, die heute als kantonale oder Bezirksiuspektoren segensreich und unermüdlich wirken und dem Lehrer in allen Lagen zur Seite stehen, soweit es immer möglich ist, hier mit Namen aufsühren? Nein! Ich könnte den eint ober andern übergehen und ihm dadurch Unrecht tun!

Rehre man also gegnerischerseits zuerst mit Jug vor eigner Türe und untersuche, ob man sich nicht "von Einstlüssen dieser oder jener Art leiten und senken lasse"; unsere verdienten geistlichen Schulmanner aber lassen wir uns nicht auf diese Weise verdächtigen; als freie, überzeugungstreue kath. Lehrer treten wir Korporationen bei, die uns zusazen, und kümmern uns um Anrembelungen wie die obigen in keiner Weise.

Solchen "mobernen Freiheitshelben" gilt ber fraftige Spruch eines neu-

eren Dichters:

"Nach Meinungfreiheit schreien fie In Wort und Schrift zu jeder Frist, Und doch verzeihn sie es dir nie, Wenn du nicht — ihrer Weinung bist!"

# \* Ein etwelches psychologisches Artickelchen.

Die Frage des experimentellen Betriebes des psychologischen Studiums spaltet, wie ein B. in "Bab. Blatter" in Munchen betont, die Forscher Dabei fann ben Bertretern bes Experiments immer mehr in zwei Lager. niht gerabe immer bescheibenes Auftreten jugesprochen werben. fürglich Seminarlehrer Dr. Megmer, Rorfchach, einen Bortrag in dem er fprach von ber "ganglichen Unfruchtbarkeit und Wertlofigkeit" bes Seminarunterrichtes, von bem die Schuler "feinen reellen Gewinn" haben und ber nur "boble Rhetorit", "wertlosen Gefühlstaumel" erzeuge, weil er — nicht experimentell betrieben werbe. \*) Solches Auftreten ist wenig geeignet, bem neuen Berfahren Freunde zu gewinnen. Gine ruhige, objettive und moblab. magenbe haltung nimmt in wohltuenbem Gegensage zu bem zitierten Bortrag der bekannte katholische Gelehrte Dr. C. Gutberlet in seinem jüngsten Weck zu der Frage ein. Unter bem Titel "Psychophysit" hat er uns "Historisch fritische Studien über experimentelle Psychologie" geschenft, \*\*) die ob ihrer klaren Stellungnahme jeder, der fich mit ber Frage beschäftigen will, gunachst durcharbeiten soll. Rurz läßt sich diese Stellungnahme in zwei Sate fassen: 1. Die Experimentalpsychologen schreiben ber alten empirischen Methode mit Unrecht Unwissenschaftlichkeit zu. 2. Die experimentelle Psychologie hat für die Nachprufung, wohl auch zur Korrettur mancher Auffassungen von psychischen Erscheinungen große Bedeutung. Auch regt sie zur spstematischen Durcharbeitung aller Erscheinungen an. Bum erften Sat fei baran erinnert, bag auch bas experimentelle Berfahrene - gerabe fo wie bas migachtete empirifche - fich in letter Linie auf die Selbstbeobachtung ftutt. Treffend ift hiefur folgende Erfla. rung: Male unfere pfychologischen Laboratoriumsuntersuchungen find weiter

<sup>\*)</sup> Bgl. diese und eine weitere Auslese von haltsofen Vorwürfen in dem Bortage selbst "Schweizer. padag. Zeitschr:" (Zürich, Füßli, 1906, S. 27 ff.)
\*\*) Mainz, Kirchheim 1900, XII, 664 S., geb. 9 M.. geb. 11 M.

nichts als Studien der Selbstbeobachtung, und ber ganze Unterschied ift nur ber, bag die alten Pinchologen ihre geiftigen Zuftande analyfierten unter ben natürlichen Bedingungen bes täglichen Lebens, mabrend wir Experimentierer fünstliche Bedingungen berbeiführen, wodurch wir den Seelenzustand andern tonnen, je nach dem Bwed ber Untersuchungen; bas Pringip ber Selbstbeobachtung aber bleibt im Mittelpunkt fteben." \*) Wie die experimentelle Pfychologie jur Rachprufung ber Ericheinungen, ja gur Rorreftur ber Auffaffung von benselben geeignet ift und eine systematische Durcharbeitung ichon in Angriff genommen hat, zeigt eine Ueberficht ber von Gutberlet behandelten Rapitel, von benen wir hier nennen: Degbarteit pfpchifcher Atte, Die zeitlichen Berhaltniffe bes Seelenlebens, Die Aufmertsamteit, Das Gebachtnis, Zeitschatung, Gesichtssinn, Gehor, Geruchssinn, Geschmack, Gefühlssinn, Schlaf und Traum, Die Befühle, Bur Pfnchologie bes Lesens und Schreibens, Differentielle Pfnchologie. Diese Uebersicht gibt einen Ginblid in bas reiche Arbeitsgebiet, bas fich bie experimentelle Pfpchologie bereits erobert hat. Moge es zu einem friedlichen Wettbewerb zwiften ber alten und neuen Methobe tommen, etwa in bem Sinne, wie fich Dr. Ettlinger im "hochlanb" (Oftober 1905) im Unschluß an Mercier geaußert hat: "Der beste Dienst, welcher ben allgemeinen Aufstellungen ber scholaftischen Seelenlehre erwiesen werben tann, besteht in ihrer Bertnüpfung mit ben gesicherten Ergebniffen ber Biologie in ber möglichft vereinfachten Auffaffung ber pfnchischen Tatbeftanbe, im Studium ber vergleichenben Pfnchologie, fclieglich barin, bag man feine Stelle mitten in der Bewegung einnimmt, welche aus ben pinchologischen Untersuchungen ber beutschen experimentellen Schule hervorgegangen ift. Wirb an ber experimentellen Pfphologie im Sinne berartiger leitender Ibeen fortgearbeitet, bann wird fie für die Erweiterung und Bertiefung unserer Ertenntnis noch vieles leiften.

## Rus dem Kt. Glarus.

<del>>}€83}<</del>=

Lehrer-, Alters-, Witmen- und Waisenkassa. Zahlreich fanden sich die Rassamitglieder zur 50. Sauptversammlung Wontag den 23. Mai im Landratssaale in Glarus ein. Einleitend ermähnt das Präsidium die nunmehr 50
jährige Dauer unserer Lehrertasse und teilt mit, daß die Rommission das Aktuariat
beauftragt habe, zur Festhaltung dieses wichtigen Ereignisses eine Gedenkschrift
über die Geschichte und Entwicklung unserer Rasse von der Gründung bis und
mit den heutigen wichtigen Verhandlungen zu versassen. Im weitern Verlause
des Eröffnungswortes spricht der Präsident allen Freunden und hochherzigen Gönnern, die mit Rat und Tat der Lehrerkasse beigestanden, den Dank der
Lehrerschaft aus und ladet die Versammlung ein, sich zu Ehren der verstorbenen
Mitglieder und Wohltäter von den Sipen zu erheben.

Die Jahrefrechnung, die eine Vermögensvermehrung von Fr. 5087 ergibt, wurde genehmigt und stellte sich das Gesamtvermögen auf Ende 1905 auf Fr. 184540. Belebter Tiskussion rief das Haupttraktandum: Totalrevision der Statuten. Den Verhandlungen lag der von den Filialkonferenzen vorberatene und von der Verwaltungskomission bereinigte Statutenentwurf zu Grunde. Einstimmig wurden Jahresbeitrag und Heiratsgebühr von Fr. 20 auf Fr. 30 erhöht. Ein Antrag, austretenten Mitgliedern nur noch einen gewissen Prozentsat der geleisteten Beiträge zurückzubezahlen, vereinigt nur ganz wenige Stimmen auf sich. In den gegensählichen Erdrterungen wurde besonders hervorgehoben, daß unsere Kasse wohl die einzige ihrer Art sei, welche sämtliche geleisteten

<sup>\*)</sup> Münfterberg in der "Zeitichr. f. Philof. und Badag." 1900, Nr. 1.